

# Gelbsterne auf Friedhöfen und in Parks von Bonn



Wald-Gelbsterne (Gagea lutea)



Wiesen-Gelbsterne (Gagea pratensis)



Acker-Gelbsterne (Gagea villosa)

## Was sind Gelbsterne?

Gelb- oder auch Goldsterne sind kleine, max. 15 cm große Frühblüher, die den Winter mit Bodenzwiebeln überdauern. Die grasartigen Blätter erscheinen ab Mitte Dezember, die Blüten im Februar und März. Schon ab Mai sind die oberirdischen Organe wieder verschwunden. Wenn man will, sind sie so etwas wie „Minitulpen“.

## Warum sind sie (nur noch) auf Friedhöfen und in Parks?

Der Wald-Goldstern kommt auch heute noch in Wäldern und an Bachläufen vor. Wiesen- und Acker-Gelbsterne waren früher sehr häufig, nach einer Bonner Flora von 1841 gab es sie „auf Äckern überall“. Schon 1913 heißt es „früher auf Äckern überall“, denn Düngung und landwirtschaftliche Maschinen vertragen die kleinen, konkurrenzschwachen Pflanzen nicht.

Zum Glück wurden damals Friedhöfe und Parks im Umland des wachsenden Bonns angelegt und die Goldsterne blieben einfach dort. Die Erdbewegungen auf Friedhöfen ähnelte sogar der vormaligen Ackernutzung. Überall sonst verschwanden diese Rote-Liste-Arten, Friedhöfe und Parks wurden ihre letzten Refugien. Dort bezeugen Goldsterne damit auch unsere Landnutzungs- und Kulturgeschichte.

2025 wurden in Bonn, Beuel und Hartberg Gelbsterne nach alten Daten gesucht. 24 Vorkommen wurden wieder- oder sogar neu gefunden\*. Da einige Vorkommen hunderte oder tausende Einzelpflanzen zählen, klingt das nach viel. Meist sind es aber nur wenige Pflanzen. Vor allem wurden nur sieben blühende

Vorkommen gefunden, vom Wiesen- und Ackergelbsterne sogar nur je 10-15 blühende Einzelpflanzen.

## Was ist das Problem?

Die Pflege von Grünanlagen hat sich in den letzten Jahrzehnten verändert: Freischneider und Aufsitzmäher erlauben eine effiziente Pflege großer Flächen in kurzer Zeit, die frühere Handarbeit erstreckte sich dagegen über längere Zeiträume und war stellenweise weniger intensiv. So hatten die Gelbsterne bis Mai oft oder immer mal wieder die Möglichkeit, Samen zur Ausbreitung zu bilden und ihre Zwiebeln zu stärken.

## Was kann getan werden?

Um unsere Gelbsterne zu fördern und zu erhalten, sollten die wenigen Rasenflächen und Stammbereiche, wo sie noch vorkommen, später (möglichst erst ab Anfang Mai) gemäht bzw. freigeschnitten werden.



typisch: wenige, nicht blühende und von Gras kaum zu unterscheidende Goldstern-Halme um Gräber und Baumscheiben

Dies käme auch anderen, noch selteneren Zwiebelpflanzen, wie der Wild-Tulpe und dem Nickenden Milchstern (jeweils eines von nur ca. 10 Vorkommen in NRW im Baumschulwäldchen bzw. Hofgarten Bonn) zugute. Ob eine gezielte Düngung den Gelbsternen hilft, wird noch untersucht.

Kontakt: [frank.klingenstein@gmx.de](mailto:frank.klingenstein@gmx.de); [k.weddeling@biostation-bonn-rheinerft.de](mailto:k.weddeling@biostation-bonn-rheinerft.de) (gerne auch neue Beobachtungen hier melden)

\* nach Bedeutung der Vorkommen: Hofgarten und Alter Zoll, Baumschulwäldchen, Friedhof Buschdorf, Burg Endenich, Park der LVR-Landeskliniken, Friedhöfe von Dransdorf, Schwarzrheindorf, Graurheindorf, Beuel Platanenweg, Alter Friedhof Bonn, Bürgerpark Oberkassel, Nordfriedhof, um das Poppelsdorfer Schloss, um das ehem. Adelheidiskloster, Friedhof Lessenich, Rheinufer Oberkassel, Friedhof Geislar, Friedhof Endenich, Immenburgpark, alter Friedhof Duisdorf, vor dem alten Jüdischen Nordfriedhof, alter Friedhof Ippendorf, Burg Lede, ehem. Park der Kommende Ramersdorf

